

CONCLUSIO

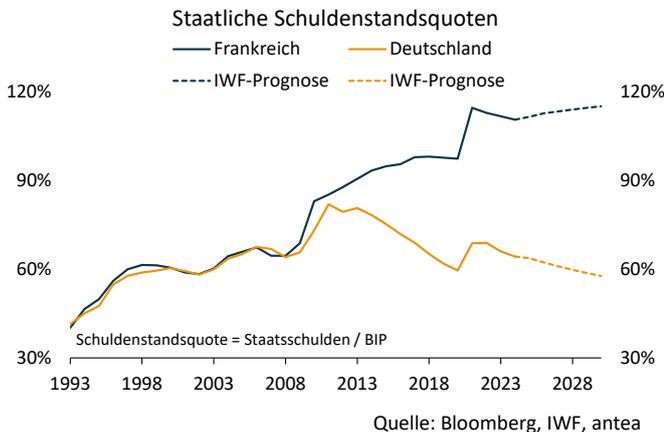
Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

EU & EM: Kitsch statt Krise?

Ach, Europa. Wir wollten doch jetzt feiern und Spaß haben. Heute Abend beginnt die Fußball-Europameisterschaft – aber an den Finanzmärkten geistert mal wieder das Wort von der „Euro-Krise“. Der Euro wertet ab, die Aktienkurse knicken ein, die Risikoaufschläge steigen an. Wären die europäischen Finanzmärkte ein Fußballteam, ist die Stimmung derzeit so schlecht wie nach einer 0:3-Niederlage gegen eine ozeanische Jugendauswahl. In vier Wochen wollen wir einen Europameister feiern, und ich versuche heute mal abzuschätzen, ob sich die hiesigen Finanzmärkte bis dahin wieder beruhigt haben könnten und welches Land den Titel logischerweise gewinnen müsste.

Auslöser der schlechten Stimmung an den europäischen Märkten ist zum einen das Ergebnis der **Wahl zum Europäischen Parlament**, vor allem aber die Ankündigung des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, die Nationalversammlung aufzulösen und Neuwahlen auszurufen. Diese sollen in zwei Wahlgängen am 30. Juni und 7. Juli stattfinden – inmitten der Finalrunde der EURO 2024.

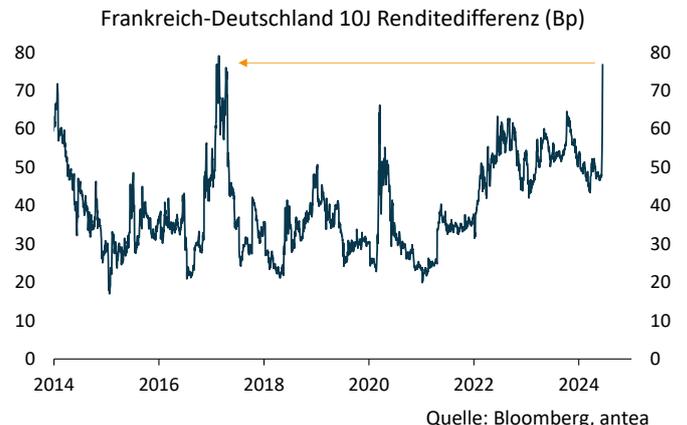
Frankreichs Schuldenquote im Aufwärtstrend



Nachdem die Partei Rassemblement National von Marine Le Pen bei der EU-Wahl mehr als doppelt so viele Stimmen erhielt wie Macrons Mitte-Bündnis, fürchten viele Beobachter eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Frankreichs Nationalversammlung nach rechts. Als Anleger blickt man mit Sorge auf die Entwicklung der **französischen Staatsschulden**. Es ist erst zwei Wochen her, dass die Ratingagentur Standard & Poor's die Kreditwürdigkeit Frankreichs vor allem wegen der ansteigenden Schuldenstandsquote herabgestuft hat.

Innerhalb der Europäischen Währungsunion spiegeln sich länderspezifische (Schulden-)Probleme typischerweise in einem **Anstieg der Risikoprämien am Rentenmarkt** wider. Im aktuellen Umfeld gilt die Renditedifferenz zwischen französischen und deutschen Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit als Seismograph für die Stimmungslage. Und dieser Seismograph ist seit dem Wochenende um mehr als einen viertel Prozentpunkt ausgeschlagen. Das hört sich nicht viel an, kann in den Dimensionen des innereuropäischen Rentenhandels aber als Alarmsignal verstanden werden.

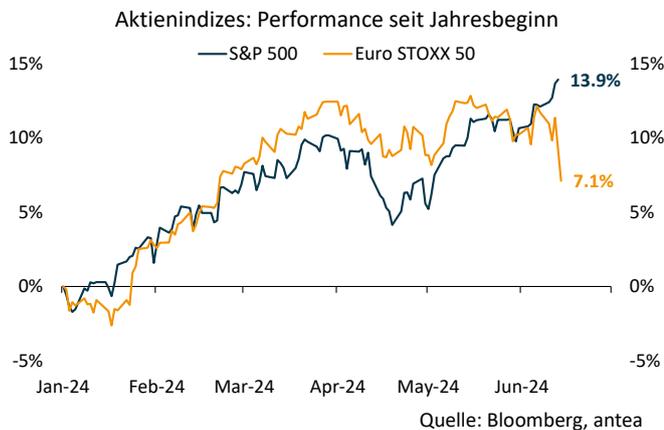
Steigende Risikoaufschläge nach der EU-Wahl



Die Rendite für französische Papiere liegt nun einen dreiviertel Prozentpunkt bzw. 75 Basispunkte (Bp.) über jener für deutsche Anleihen. Die letzte Episode mit einem ähnlich starken Anstieg des Sorgenbarometers konnte im Vorfeld der französischen Präsidentschaftswahl 2017 beobachtet werden.

Der Anstieg der Risikoprämie im Kapitalmarkt geht einher mit einer **schwachen Performance europäischer und insbesondere französischer Aktientitel**. Alleine in dieser Woche gab der französische CAC 40 rund sechs Prozent ab. Der DAX schlug sich mit einem Minus von etwa drei Prozent vergleichsweise wacker. Der amerikanische S&P 500 konnte im gleichen Zeitraum jedoch um mehr als ein Prozent zulegen.

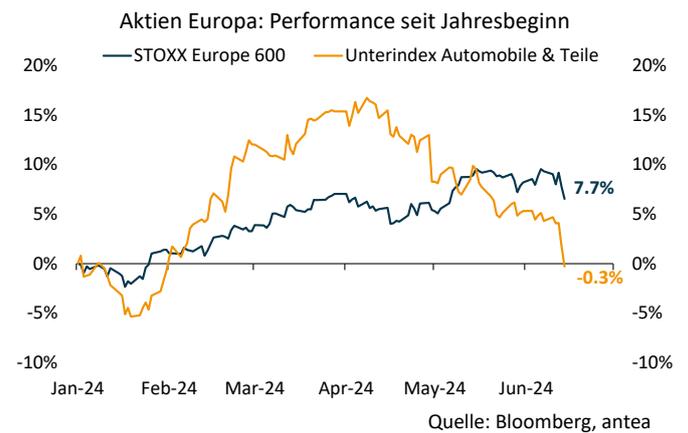
Europäische Aktienmärkte geben nach



Die Underperformance europäischer gegenüber amerikanischen Aktien unterstreicht, dass wir es mit Europa-spezifischen Fragestellungen zu tun haben. Das zeigt sich auch am **Devisenmarkt**, wo der Euro gegenüber dem US-Dollar im Laufe dieser Woche um rund ein Prozent abgewertet hat.

Ein weiterer Faktor, welcher auf den europäischen Aktienmärkten lastet, ist die Ankündigung der EU-Kommission, aus China importierte batterieelektrisch angetriebene Kraftfahrzeuge möglicherweise mit einem **Sonderzoll** zu belegen. Die Sorge ist nun, dass China Gegenmaßnahmen ankündigen könnte. Europäische Automobilwerte gehörten im ersten Vierteljahr mit einem Kursplus von 15 Prozent noch zu den Lieblingspapieren der Anleger. Der Abwärtstrend seit April hat sich mit der Kommissionsentscheidung allerdings beschleunigt.

Europäische Automobilwerte unter Druck



Conclusio: Innerhalb der politischen Landschaft Europas zeigen sich Verschiebungen, während die EU-Kommission gleichzeitig handelspolitisch ein Ausrufezeichen setzt. Kurzfristig schlagen die „Unsicherheits-Seismographen“ aus, wie es in den vergangenen Jahren insbesondere im zeitlichen Umfeld von Wahlen in Frankreich und Italien immer mal wieder beobachtet werden konnte. Zum aktuellen Zeitpunkt lässt sich noch nicht seriös abschätzen, welche Folgen die politischen Verschiebungen zum einen für den Konjunkturausblick und zum anderen für die Haushaltsdisziplin der EWU-Mitgliedsstaaten haben wird. Mir erscheint es jedoch angemessen, nicht von einer „Euro-Krise“ zu sprechen. Die französischen Nationalratswahlen könnten bereits in drei Wochen Klarheit über die Mehrheitsverhältnisse liefern. Und die Unsicherheit, wie China auf die europäischen Zollandrohungen reagieren wird, sollte eigentlich nicht länger als einen Monat anhalten. Insofern erscheint es nicht unrealistisch, dass die Finanzmärkte in Europa bis zum Finale der Europameisterschaft am 14. Juli wieder ein zuversichtlicheres Bild abgeben werden. Der Finaltag fällt zusammen mit dem französischen Nationalfeiertag. Jetzt fehlt eigentlich nur noch, dass *Les Bleus* das Finale gewinnen. Das muss ja eigentlich so kommen, solche Geschichten schreibt nur der Fußball, heißt es doch immer. EURO-Kitsch statt Euro-Krise – als Kapitalmarktstrategie (und nur als solcher) wäre ich damit einverstanden.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

